

## Mein FSJ an der Freien Christlichen Schule Wiesbaden

Im nachfolgenden Bericht werde ich, Sarah Canta, meine Aktivitäten, Aufgaben und Erfahrungen während meines einjährigen Freiwilligen Sozialen Jahres darlegen. Da ich nach meinem Abitur überlegte, ein Grundschullehramtsstudium zu absolvieren, entschied ich mich, den Beruf des Grundschullehrers erst mal näher kennenzulernen. Aufgrund meines christlichen Glaubens fiel die Wahl somit auf die Freie Christliche Schule in Wiesbaden.

Während der pädagogischen Tage, einer Woche vor Beginn der Schule, durfte ich bereits die Lehrer kennenlernen und bei den Vorbereitungen für das startende Schuljahr dabei sein. Im Laufe der ersten beiden Schulwochen wurde ich von meiner praktikumsbetreuenden Person Daniela Wormuth in meine Aufgaben eingeführt. Zusätzlich erstellten wir gemeinsam meinen Wochenplan, der meine Wunschfächer berücksichtigte. Im Folgenden werden meine Aufgaben während der Schulstunden stichpunktartig vorgestellt:

- Hospitation aller Klassen (1-4) und der Eingangsstufe
- Unterstützung der Lehrkraft
  - Leistungsschwachen Schülern und Schülerinnen helfen
  - Unterrichtsmaterial ausdrucken, transportieren
  - Je nach Lehrkraft auch Teile der Unterrichtsinhalte vermitteln (Einführung des Buchstabens „O“)
- Beaufsichtigung der Schüler und Schülerinnen während der Pause
- Begleitung und Betreuung bei Waldtagen und Schulausflügen (Besuch der Kläranlage, Wanderungen etc.)

Da die Freie Christliche Schule Wiesbaden nach Schulschluss eine Nachmittagsbetreuung anbietet, übernahm ich diese Aufgabe mit einer weiteren Person des Betreuungsteams. Die Nachmittagsbetreuung beinhaltete dabei folgende Aufgaben:

- Betreuung der Eingangsstufe sowie der Klassen 1 und 2 während der Hausaufgabenzeit
- Vorbereitung der Nachmittagssnacks
- Aufsicht der Schüler und Schülerinnen auf dem Schulhof
- Anleiten und Durchführen von Spielen
- Durchführung einer AG nach Wahl, in meinem Fall die Bastel- und Mal-AG

Neben den eben dargelegten Aufgaben während eines normalen Schulalltages bekam ich die Möglichkeit, die Ferienbetreuung mitzugestalten. Die Ferienbetreuung wird vom bestehenden Betreuungsteam organisiert und verläuft eine Woche. Neben jeweils einem Betreuer des Teams wurde ich zusätzlich eingesetzt. Inhalte dieser Woche waren Themen wie „Der Flughafen“, „Die Kartoffel“ und „Goldgräber“. Optional wurde ein Ausflug in den Verlaufsplan der Woche integriert. Die Aufgaben, die ich dabei übernehmen durfte, werden nachfolgend aufgelistet:

- Planung und Durchführung des Bastelprogramms
- Betreuung der Schüler und Schülerinnen, die die Ferienbetreuung in Anspruch nahmen
- Planung, Einkauf und Zubereitung des Mittagessens
- Planung und Durchführung von Bewegungsspielen
- Vorbereitung von Morgenandachten

Ein weiterer Bestandteil meines Freiwilligen Sozialen Jahres waren die zu absolvierenden Seminare von netzwerk-m. Ziele der Seminare waren das selbstständige Erlernen, Organisieren und Reflektieren von Inhalten. Weiterhin wurde ein FSJ-Tagebuch geführt, das einem den aktuellen Standpunkt aufzeigen sollte und wie man die nächsten Schritte auf dem Weg zum Studium oder dem angestrebten Beruf gehen könne. Erarbeitet wurden die Seminarinhalte mit anderen jungen Erwachsenen, die ebenfalls ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst absolvierten. Weitere Schwerpunkte der Seminare waren das Kennenlernen, Bewusstmachen sowie der Umgang mit den eigenen Charaktereigenschaften. Es wurde nicht nur an Charakterschwächen gearbeitet, sondern auch gelernt, die eigenen Stärken richtig einzusetzen. Ebenso sollte die Teamfähigkeit verbessert werden, was durch regelmäßige Gruppenarbeit, aber auch Vertrauensspiele erfolgte.

Abschließen möchte ich den Bericht mit meinen gesammelten Erfahrungen in dieser Zeit. Vor allem möchte ich den christlichen Umgang sowie das Ausleben christlicher Werte innerhalb der Lehrerschaft und allen an der Betreuung beteiligten Personen hervorheben. Dies wurde bereits zu Beginn jeden Schultages deutlich, der durch eine Gebetsgemeinschaft innerhalb der Lehrerschaft gekennzeichnet war. Auch der Schultag der Schüler und Schülerinnen war gekennzeichnet durch eine Morgenandacht und Gebet, beides wurde durch die eingeteilte Lehrperson durchgeführt. Da ich einen Teil meiner eigenen Schullaufbahn selbst an der Freien Christlichen Schule in Wiesbaden absolvieren durfte, wurde ich umso herzlicher aufgenommen und mir das Einleben leicht gemacht. Des Weiteren wurde die Schwierigkeit der Aufgaben an mich angepasst, sodass ich im Verlauf meines Freiwilligen Sozialen Jahres immer größere Verantwortung zugesprochen bekam. Darüber hinaus trug das Freiwillige Soziale Jahr zu meiner Persönlichkeitsbildung dar, was sich in einem selbstbewussteren Auftreten sowie einem stärker auftretenden Verantwortungsbewusstsein widerspiegelte. Ich durfte mit Freuden feststellen, dass ich sehr gut mit Kindern arbeiten und auch das Vertrauen dieser schnell für mich gewinnen kann. Auch auftretende Konflikte unter den Schülern und Schülerinnen lernte ich besser einzuschätzen und schneller zu lösen. Außerdem konnte ich durch Gespräche mit Schülern und Schülerinnen bei der Lösung persönlich auftretender Probleme helfen und, wo es nötig war, Zuneigung schenken. Mit der Zeit lernte ich einzuschätzen, welcher Schüler oder welche Schülerin gerade Unterstützung bei den Hausaufgaben brauchte und wer seine Aufgaben selbstständig bewältigen konnte.

Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass die Zeit meines Freiwilligen Sozialen Jahres mir sehr viel Freude bereitet, mich auf das Arbeitsleben vorbereitet und mich in meiner

Persönlichkeit gefördert hat. Des Weiteren wurde mir durch dieses Jahr deutlich, dass der Beruf einer Grundschullehrerin nicht genau das Richtige für mich ist, sondern vielmehr die soziale und pädagogische Arbeit mit einzelnen Kindern und so entschied ich mich dazu, den Studiengang „Soziale Arbeit“ in Angriff zu nehmen.